

Frauen in der Politik

International

1893 Als erstes Land weltweit gewährt Neuseeland den Frauen das Wahlrecht.

1906 In Europa dürfen erstmals Frauen in Finnland ihre Stimme bei Wahlen abgeben, 19 Frauen werden als Abgeordnete ins finnische Parlament gewählt.

1917 In den USA wird mit Jeanette Rankin erstmals eine Frau Abgeordnete im Repräsentantenhaus.

1917 In der Sowjetunion wird Alexandra Kollontai weltweit die erste Ministerin.

1933 In den USA wird Frances Perkins Ministerin für Arbeit.

1953 In der Mongolei amtiert mit Suhbaataryn Yanjmaa erstmals eine Frau vorübergehend als Staatsoberhaupt.

1960 In Sri Lanka wird Siramavo Bandaranaike erste weibliche Premierministerin weltweit.

1966 In Indien wird Indira Gandhi erste Premierministerin.

1969 Golda Meir wird erste Premierministerin in Israel.

Österreich

1918 In Österreich wird das Vereins- und Versammlungsrecht ohne Unterschied des Geschlechts eingeführt. Damit fiel der Verbotparagraph des Vereinsgesetzes aus 1867, mit dem „Ausländern, Frauenspersonen und Minderjährigen“ die offizielle Mitgliedschaft in politischen Vereinen unmöglich gemacht wurde. Frauen erlangen das Wahlrecht und gehen 1919 zum ersten Mal zur Wahlurne.

1927 Olga Rudel-Zeynek (Christlich-Soziale Partei) wird erste Präsidentin des Bundesrates: Sie ist damit weltweit die erste weibliche Präsidentin eines nationalen Parlaments.



© Bildarchiv
Österreichische
Nationalbibliothek
Olga Rudel-Zeynek

1929 Die erste österreichische Frauenpartei wird gegründet.

1945 Erste Staatssekretärin (für Volksernährung): Helene Postranecky (KPÖ)

1948 Zenzi Hölzl (SPÖ) wird die erste Bürgermeisterin österreichweit. Bis 1958 amtiert sie als Bürgermeisterin von Gloggnitz, Niederösterreich.



© Bildarchiv
Österreichische
Nationalbibliothek
Zenzi Hölzl

1974 Die erste weibliche Staatspräsidentin weltweit wird María Estela (Isabela) Martínez de Perón in Argentinien.

1975 Als erste Premierministerin auf dem afrikanischen Kontinent amtiert Elisabeth Domitien in der Zentralafrikanischen Republik.

1979 Die erste weibliche Premierministerin in Europa ist Margaret Thatcher in Großbritannien, sie amtiert bis 1990.

Wenige Monate nach Thatchers Ernennung wird im August 1979 Maria de Lourdes Pintasilgo in Portugal erste Premierministerin.

Die Französin Simone Weil wird zur ersten Präsidentin des Europäischen Parlaments gewählt.

Im selben Jahr erhält Bolivien mit Lidia Gueiler Tejada ein weibliches Staatsoberhaupt.

1980 Die erste europäische Staatspräsidentin wird in Island Vigdís Finnbogadóttir.

1981 Gro Harlem Brundtland wird in Norwegen Premierministerin.

1982 Milka Planinc wird in Jugoslawien Premierministerin.

Mary Eugenia Charles wird in Dominica die erste Premierministerin der Karibik.

1986 Corazón Aquino wird die erste Staatspräsidentin auf den Philippinen.

1966 Erste Ministerin (für Soziales): Grete Rehor (ÖVP)



© Parlamentsdirektion Grete Rehor

1970 Hertha Firnberg (SPÖ) wird zunächst Ministerin ohne geregelten Zuständigkeitsbereich, danach Ministerin für Wissenschaft und Forschung. Gertrude Wondrak (SPÖ) fungiert als Staatssekretärin im Bundesministerium für soziale Verwaltung.

1971 Ingrid Leodolter (SPÖ) wird Gesundheitsministerin. Elfriede Karl (SPÖ) wird Staatssekretärin für Familienfragen im Bundeskanzleramt.

1979 In Österreich beginnt 1979 die Institutionalisierung der Frauenpolitik: Bundeskanzler Bruno Kreisky erweitert seine Regierung um zwei Staatssekretariate für Frauenfragen (Staatssekretariat für allgemeine Frauenfragen im Bundeskanzleramt mit Johanna Dohnal (SPÖ) sowie das Staatssekretariat für Angelegenheiten der berufstätigen Frauen im Sozialministerium). 1983 wurde im Zuge der Koalitionsverhandlungen zwischen SPÖ und FPÖ das Staatssekretariat für die Angelegenheiten der berufstätigen Frauen wieder eingespart.



Quelle: VGA/AZ- Bildarchiv, © Peter Lehner Quotenregelung. Frauenstaatssekretärin und spätere erste Frauenministerin Johanna Dohnal nimmt es anscheinend mit Humor, dass die geforderte Quotenregelung weit von der Realität entfernt ist, 1979.

In Oberösterreich wird Johanna Preinsdorfer (ÖVP) erste Landtagspräsidentin.

1988 In Pakistan wird Benazir Bhutto erste Premierministerin in einem muslimischen Staat.

1989 Violeta Barrios de Chamorro wird Staatspräsidentin von Nicaragua.

1990 Mary Robinson wird Staatspräsidentin von Irland.

1991 In Frankreich wird Edith Cresson erste Premierministerin.

1992 Hanna Suchocka wird in Polen Premierministerin.

1993 In der Türkei wird Tansu Çiller erste Premierministerin.

Sylvie Kinigi wird erste Premierministerin in Burundi, Kim Campbell in Kanada.

1994 Chandrika Bandaranaike Kumartunga wird Staatspräsidentin von Sri Lanka.

1997 Madeleine Albright wird erste Außenministerin der USA.

Jenny Shipley wird Premierministerin von Neuseeland.

1999 In Lettland wird Vaira Vike-Freiberga als erste Frau zur Staatspräsidentin eines osteuropäischen Staates gewählt.

Mireya Elisa Moscoso de Arias wird erste Staatspräsidentin Panamas.

1985 Erstmals Quotenregelung einer politischen Partei (SPÖ, 25-Prozent-Quote)



© www.parlament.gv.at
Marga Hubinek

1986 Erste Klubobfrau einer im Parlament vertretenen Partei: Freda Meissner-Blau (Grüne Alternative), erste weibliche Kandidatin bei einer Bundespräsidentenwahl: Freda Meissner-Blau (Grüne Alternative), erste Frau im Präsidium des Nationalrates: Marga Hubinek (ÖVP)



© Barbara Macek/Die Grünen
Freda Meissner-Blau

1988 Erste Generalsekretärin einer politischen Partei: Heide Schmidt (FPÖ)



© IOGE, fotografiert von Marco Lipus
Heide Schmidt

1990 Im Zuge von Koalitionsverhandlungen zwischen SPÖ und ÖVP wird das so genannte Frauenstaatssekretariat in ein Bundesministerium für Frauenangelegenheiten umgewandelt. Der Institution stehen auf Grund ihrer Eingliederung ins Bundeskanzleramt damit aber auch weniger finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung. Erste Frauenministerin wird Johanna Dohnal (SPÖ).

2000 Tarja Kaarina Halonen wird finnische Staatspräsidentin.

2001 Megawati Sukarnoputri wird erste Staatspräsidentin Indonesiens.

2005 Ellen Sirleaf-Johnson wird Staatspräsidentin von Liberia und ist damit das erste gewählte weibliche Staatsoberhaupt in Afrika.

Angela Merkel wird Bundeskanzlerin in Deutschland.

Massouma al-Mubarak wird die erste weibliche Ministerin in Kuwait.

2006 Michele Bachelet wird zur Präsidentin Chiles gewählt.

Für jeweils ein Jahr sind Han Myung-sook in Südkorea und Portia Simpson-Miller auf Jamaika Premierministerinnen.

2007 Pratibha Patil wird indische Staatspräsidentin.

Cristina Fernández de Kirchner wird Staatspräsidentin Argentiniens

Julia Timoschenko wird Ministerpräsidentin der Ukraine

2008 Jóhanna Sigurdardóttir wird Premierministerin von Island

2009 Dalia Grybauskaitė wird Staatspräsidentin Litauens

In Kroatien wird Jadranka Kosor Premierministerin.

Catherine Ashton wird Hohe Vertreterin der EU für Außen- und Sicherheitspolitik und Vizepräsidentin der Europäischen Kommission

Quellen: Steininger, Barbara: Feminisierung der Demokratie? Frauen und politische Partizipation, in: Pelinka, Anton/Plasser, Fritz/Meixner, Wolfgang: Die Zukunft der österreichischen Demokratie. Trends, Prognosen und Szenarien. Wien 2000, S. 141–167; Der Standard, 26.2.2001, 21.10.2002, 13.11.2002; <http://www.iwdc.org/resources/timeline.htm> (23.10.2006); www.guardian.co.uk/international/story/0,3604,1505000,00.html; <http://www.guide2womenleaders.com/Austria.htm> (24.10.2006). http://ec.europa.eu/news/eu_explained/091120_de.htm (27.11.2009)

1993 Erste weibliche Parteivorsitzende: Heide Schmidt (Liberales Forum)

1994 Erstmals Spitzenkandidatinnen bei einer Nationalratswahl: Madeleine Petrovic (Die Grünen), Heide Schmidt (Liberales Forum). Erstmals wird eine Frau Präsidentin der Kammer für Arbeiter und Angestellte: Eleonore Hostasch (SPÖ)

1996 Erste Landeshauptfrau: Waltraud Klasnic, Steiermark (ÖVP)

2000 Erste Vizekanzlerin der Republik Österreich wird Susanne Riess-Passer (FPÖ), sie amtiert bis 2002. Das Bundesministerium für Frauenangelegenheiten wird abgeschafft. Stattdessen wird das Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen geschaffen, dessen Bundesminister Herbert Haupt (FPÖ) auch für Frauenpolitik zuständig ist.

2002 Hilde Zach (Wir für Innsbruck) wird in Innsbruck die erste Bürgermeisterin einer Landeshauptstadt.

2003 Brigitte Bierlein wird Vizepräsidentin des Verfassungsgerichtshofes. Sie ist die erste Frau im Präsidium des Höchstgerichts. 1. Mai: Maria Rauch-Kallat (ÖVP) übernimmt das neue Ministerium für Gesundheit und Frauen.

2004 Liese Prokop (ÖVP) wird erste Innenministerin, Ursula Plassnik (ÖVP) erste Außenministerin, Karin Gastinger (BZÖ) erste Justizministerin.

2006 Barbara Prammer (SPÖ) wird Erste Präsidentin des österreichischen Nationalrats.



© www.parlament.gv.at
Barbara Prammer